

Gemeinde Brief

FEBRUAR 2017



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Berlin-Oberschöneweide, Deulstraße



Lukas 10,5

Gedanken zum Monatsspruch

Schalom – mit diesem freundlichen und vor allem friedlichen Gruß sollen die Jünger die Freundschaft potentieller Gastgeber testen. Unmittelbar bevor Jesus den erweiterten Kreis seiner zweiundsiebzig Jünger in Zweierteams zum ersten Mal auswendet, gibt er ihnen ausführliche Anweisungen (Lk 10,3–4): Sie sollen »wie Schafe mitten unter die Wölfe« gehen. Ihre materielle Reiseausrüstung wird arg begrenzt: kein Geldbeutel, keine Reisetasche und keine Sandalen. Unterwegs sollen sie merkwürdigerweise niemanden grüßen, vielleicht, um nicht mit dem einen oder anderen belanglosen Schwätzchen Zeit zu vertun. Diese Anweisung bleibt rätselhaft. Auf jeden Fall ist klar: Sie sollen sich auf Gott verlassen und werden auf die Gastfreundschaft an den aufgesuchten Orten angewiesen sein. Sogleich nach ihrer Ankunft sollen sie ein Haus betreten und den Friedensgruß sprechen. Wie wird es ihnen daraufhin ergehen? Sie werden entweder auf einen friedlichen und gastfreundlichen Menschen treffen, der sie nach allen Regeln der Gastfreundschaft mit Essen, Trinken und Unterkunft versorgen wird. So reich beschenkt, wird es für die Jünger ein Leichtes sein, ihre Botschaft vom Reich Gottes weiterzusagen (Lk 10,9): »Das Reich Gottes ist euch nahe.« Oder aber ihr Friedensgruß verhallt ungehört und trifft vielleicht sogar auf eine gastfeindliche Situation. Dann sollen die Jünger nicht einmal den Staub, der an ihren Füßen klebt, mitnehmen. Auf dem Marktplatz sollen sie ihren Protest kundtun und auch einer solchen Stadt ihre Predigt nicht vorenthalten (Lk 10,11): »Das Reich Gottes ist nahe!«

Die Erzählung ist beispielhaft für die Verkündigung des Reiches Gottes, von Anfang an bis in unsere Zeit. Alles beginnt stets mit der

Sendung durch Jesus. Weil er uns sendet, darum kommt er mit uns an Orte und zu Menschen, wo er

Wohnung nehmen möchte. Zweitens geht es darum, dass wir als Jünger und Jüngerinnen die Sendung annehmen und uns auf den Weg machen, wirklich hingehen und Menschen den Frieden Gottes wünschen. Dabei haben wir es drittens natürlich nicht in der Hand, welche Reaktionen unser Friedensgruß hervorrufen wird. Sicher kann man dabei schlechte Erfahrungen machen. Aber darum den Frieden Gottes für sich zu behalten und den Friedefürsten zu verschweigen, das ist sicher nicht die Lösung.

Unfriede hat in dieser Welt in den vergangenen Monaten und Jahren zugenommen. Fremde haben es oft schwer, in unseren Städten friedliche und gastfreundliche Aufnahme zu finden. Das ist nicht zu übersehen. Das Klima ist auch in unserem Land rauer geworden. Gerade darum ist es mehr als einen Versuch wert, friedlich auf böse Worte zu reagieren und jene zu segnen, die uns fluchen. Wenn es dann nicht besser wird, mag es ratsam sein, sich aus dem Staub zu machen und sich nicht entmutigen zu lassen. Denn die anderen gibt es ja auch: Gastfreundliche Menschen, denen wir den Frieden Gottes, der all unsere Vernunft übersteigt, wünschen und denen wir von Jesus erzählen können. Das sollten wir tun. In diesem Sinne bitte weitersagen: Schalom!

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!

Lukas 10,5

Carsten Clausen

Geburtstag haben im Februar

Siehe letzte Seite

Wir gratulieren allen herzlich, die in diesen Monaten Geburtstag feiern und wünschen euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Gott begleite euch und schenke euch viele gute Erfahrungen.

Neue Adressen

Siehe letzte Seite

Fürbitte

Wir denken in unserer Fürbitte an:

- ▶ unsere alten und kranken Geschwister
 - Sabine Barkowski
 - Gerhard Dinse
 - Norbert Fischer
 - Waltraud & Ernst Komp
 - Horst Sauer
 - Siegfried Schmidtman
 - Ingeborg & Gerhard Sobiella
 - Waltraud Wilke

Wir danken für:

- ▶ Gäste in den Gottesdiensten und Veranstaltungen

Bundesbeitrag

Der Bundesbeitrag 2017 beträgt 58 € und der Landesverbands-Beitrag 19 €. Zusammen sind das 77 €, die wir von den Mitgliedern erbitten um sie dann entsprechend weiter zu geben.

Gemeindeveranstaltungen

Sonntagsgebet vor dem Gottesdienst
9:40 Uhr im Pastorenbüro

Gottesdienst:
Sonntag, 10:00 Uhr

- 05.02.: Gottesdienst mit *Abendmahl*
LEITUNG: Sabine Berndt
PREDIGT: *Markus Höffler*
- 12.02.: LEITUNG: Andreas Beutling
PREDIGT: *Dietrich Prescher*
- 19.02.: LEITUNG: Sabine Vorwerk
PREDIGT: *Pastor i.R. Werner Piel*
- 26.02.: LEITUNG: Evelyn Beutling
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese

›LAIB und SEELE‹

ist eine Möglichkeit für Menschen, die sich als Bedürftige ausweisen können, gegen ein geringes Entgelt Lebensmittel zu erhalten.

Jeden Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr im Flachbau der Hasselwerderstraße 22a.

Besondere Veranstaltungen

Kiez-Frühstück am Dienstag, 07.02., um 10:00 Uhr in der Evangelisch-methodistischen Friedenskirche.

Mitgliederversammlung mit **Wahl** der Ältesten und des Kassierers am Sonntag, 19.02., nach dem Gottesdienst.

Ladies' Tea am Mittwoch, 22.02., um 18:30 Uhr im ›Zwischenstop‹. Kreativangebot: »Schlüsselerlebnis«.

Jahresmitgliederversammlung am Sonntag, 26.02., nach dem Gottesdienst. Die Tagesordnung hängt an der Infotafel aus.

Wir laden herzlich ein zum

Winter 
Spielplatz

für Kinder von 0 bis 4 Jahren
mit ihren Eltern, Großeltern etc.

Dienstag & Donnerstag
15:00 – 18:00 Uhr


Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten)
Deulstr. 16
Berlin-Oberschöneweide




Pastorenfamilie on Tour Kur

Wir sind dann mal weg. Wohl die meisten Menschen wünschen sich mal eine Auszeit. Zeit, um neue Kräfte zu sammeln, verschüttete Ressourcen wieder hervorzuholen. Mancher gesteht sich das erst im hohen Alter zu, auf eine Kur zu gehen. Wir wollen diese Möglichkeit schon früher nutzen. So gehen wir als ganze Familie in der Zeit vom 1. bis 22. Februar gemeinsam in eine Rehaklinik. Die Gründe für diese Kur sind bei uns vielfältig. Wir wollen diese Zeit nutzen, um zur Ruhe zu kommen, Familienzeit zu haben und neue Kräfte zu sammeln.

Vielen Dank für euer Verständnis und die vielen guten Wünsche! Und um das noch mal zu betonen: Wir sind gerne in der EFG Oberschöneweide und wollen hier auch noch eine Weile bleiben.

Bei Fragen zur Gemeinde wendet euch bitte an den Gemeindeleiter Thomas Vorwerk (☎ 66 92 10 28,  gemeindeleiter@kirche-deulstrasse.de).

Pastorale Vertretung in dringenden Fällen:
Pastor Uwe Dammann (EFG Hofkirche Köpenick) – ☎ 65 26 40 17,  pastor@hof-kirche.de

Herzliche Grüße von
Franziska und Thomas Bliese
(mit Rebekka und Jonas)

Abende mit Luther

In diesem Jahr feiern wir das Reformationsjubiläum und begehen ein Luther-Jahr.

Damit wir auch wissen, was dahinter steht, laden wir herzlich zu Abenden mit Luther ein. In einem Gemeinschaftsprojekt von Pastor Joachim Georg (Evangelisch-methodistische Kirche) und Pastor Thomas Bliese (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde) wird es über das Jahr verteilt 5–6 Themenabende geben, mit Vortrag und Diskussionsmöglichkeiten.

Folgende Themen sind geplant: der Reformator Luther, Bibelwort und Gotteswort, die Freiheit eines Christenmenschen, der Beginn der Konfessionalisierung u. a.

Der erste Abend mit Luther findet am Mittwoch, 22. Februar, um 18:30 Uhr in der EmK-Friedenskirche (Helmholtzstr.) statt. Die Leitung hat Pastor Joachim Georg.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Weitere Termine: 28.04., 28.06., 20.09., 07.11.

Bericht vom Mit-Denk-Abend

Die Gemeindeleitung hatte für den 24.01. zu einem Mit-Denk-Abend eingeladen, um gemeinsam zu überlegen, wie wir mit den Ergebnissen der Mitarbeiterklausur weitermachen.

Als wir in kleiner Runde zusammensaßen war unsere erste Reaktion: Ratlosigkeit. Wir waren weniger Leute als zu einer gewöhnlichen Leitungssitzung. Einige haben sich wegen Krankheit abgemeldet. So war letztlich der Ältestenkreis plus drei weitere Gemeindeglieder beisammen. Mit einem gemeinsamen Denken als Gemeinde hatte das recht wenig zu tun. Wir haben uns dann aber doch Zeit für eine Andacht und zum gemeinsamen Gebet genommen. Das hat uns dann allen wieder gut getan und wir spürten, dass es nicht nur auf das Denken ankommt, sondern vor allem auf das Beten, das Vertrauen auf Gott und den ehrlichen Austausch miteinander. Denn das haben wir dann auch getan: uns ausgetauscht, unseren Blick geschärft für ein Gemeindeleben, an dem wir gerne teilnehmen wollen.

Das sieht ungefähr so aus: sich gegenseitig mehr ermutigen. Die Unsicherheit in Glaubensfragen überwinden, indem wir unsere Glaubenserfahrungen miteinander teilen (und seien sie scheinbar noch so alltäglich und banal), Auf unsere Blickrichtung achten? Sich nicht aufs Negative fokussieren, sondern Gutes in die Gemeinde hineinwirken, füreinander da sein und Gott fragen, was der andere Mensch, dem wir gerade begegnen, braucht. Also alles in allem: einfach, ehrlich und fröhlich als Christ leben. Das kann doch eigentlich nicht so schwer sein, oder? Tja, ist es aber irgendwie doch meistens.

Deshalb wollen wir die drei Schwerpunkte, die sich auf der Mitarbeiterklausur herausgestellt haben, weiter stärken und hervorheben: die Beziehung zu Gott, die Atmosphäre im Gottesdienst und den Umgang mit Gästen in der Gemeinde. Wenn ihr mal wieder in der Gemeinde seid, dann schaut euch doch mal diese drei Aspekte etwas genauer an. Wir haben dazu eine Infowand im Foyer vorbereitet.

Pastor Thomas Bliese

Offene Hauskreise laden ein.

Siehe letzte Seite

Gedanken zur Jahreslosung 2017

Menschen, die ein neues Herz transplantiert bekommen haben, die erhalten eine zweite Chance zum Leben. Das alte Herz hatte keine Kraft mehr, um den lebenswichtigen Sauerstoff in die Blutbahnen des Körpers zu pumpen. So ging dem Menschen im wahrsten Sinne des Wortes die Luft aus. Mit dem neuen Herzen gewinnen sie eine ganz neue Lebensqualität zurück.

Doch dieses neue Leben hat auch seinen Preis. Der Körper ist nämlich normalerweise so eingestellt, dass er sich selbst vor fremden Einflüssen schützt. Das ist seine Überlebensstrategie. Nun ist so ein neues Herz ein Fremdkörper. Deshalb muss der Patient einer Herztransplantation kontinuierlich sogenannte Immunsuppressiva einnehmen, Medikamente, die das Immunsystem des Körpers schwächen, damit das Herz nicht vom Körper abgestoßen wird.

Gott will uns ein neues Herz schenken. Er gibt uns damit eine neue Chance, in der Beziehung zu ihm unser Leben mit frischer Kraft zu gestalten. Die Lebensenergie, die aus diesem neuen Beziehungsherzen fließt, soll unsere Blutbahnen des Denkens, Wollens und Handelns füllen.

Und nun kommt aber die Schwierigkeit: Wir Menschen wollen möglichst stark sein und immun bleiben gegen jede Form von Abhängigkeit. Es steckt in uns drin, möglichst keine Schwäche zuzulassen. Bei Gott ist es aber genau anders herum: Damit das neue Beziehungsherz arbeiten kann, muss unser Abwehrsystem heruntergefahren werden. Es braucht eine neue Sensibilität, eine neue Aufnahmefähigkeit.

Wir leben nicht mehr autonom, unabhängig, sondern das neue Herz lebt in Abhängig-

keit zu Gott. Deshalb geben wir Kontrolle ab. Nicht unser Wille ist das Entscheidende, sondern seiner. Nicht auf unsere Kraft kommt es an, sondern auf den Lebensatem seines Geistes. Nicht unsere Überlegungen sind allein entscheidend, sondern Gottes Gedanken und Pläne stehen an erster Stelle. Gottes Herz schlägt in uns. Es kann uns nur mit Leben versorgen, wenn wir unser Schutzschild der Unabhängigkeit ausschalten. Uns einlassen auf das Wirken Gottes.

Wie soll das aber gehen? Menschen mit neuem fleischernen Herzen nehmen dafür Medikamente. Unser Medikament ist das Gebet. Im einfachen, ehrlichen Gespräch mit Gott fahren wir unseren Schild herunter und lassen Gott in unser Herz schauen, machen uns angreifbar. Nur so kann das Beziehungsherz seine Lebensenergie in alle Körperzellen pumpen. Nur so wird aus dem theoretischen Glauben ein Glaubensleben und -handeln. Im Gespräch mit Gott und im ehrlichen Austausch mit unseren Glaubensschwestern und -brüdern.

Ein Gebet, das uns helfen kann lesen wir im Psalm 51,12:

»Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.«

Wenn uns das nächste Mal wieder die Puste im Glaubensleben ausgeht und wir meinen, dass unsere Beziehung zu Gott und unseren Glaubensgeschwistern nachgelassen hat, dann beten wir doch mit dem Psalmbeter. Und ich bin mir sicher, dass Gott dem Beziehungsherzen in uns wieder auf die Sprünge hilft.

Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euer Inneres.

Euer Thomas Bliese

Informationen aus unserem Bund (BEFG)

Martin Luther King Day: Veranstaltung in Berlin

Eine Gedenkveranstaltung zum jährlichen Martin-Luther-King-Tag fand an einem historischen Ort statt: in der Berliner Sophienkirche. Dort und in der Marienkirche hatte der amerikanische Baptistenpastor und Bürgerrechtler am 13. September 1964 gepredigt und die Zuhörerinnen und Zuhörer mit seiner Botschaft von Freiheit und Gerechtigkeit begeistert.

Die ungebrochene Aktualität dieser Botschaft hob der Außenminister der ersten frei gewählten DDR-Regierung und langjährige Bundestagsabgeordnete *Markus Meckel* in seiner Ansprache hervor. Er war bei Kings Predigt 1964 dabei, genau wie die Baptistin *Hannelore Weist*, die von diesem »prägenden Erlebnis« berichtete. Ich war als Vertreter unseres Bundes bei der Gedenkveranstaltung und habe in meinem Grußwort aufzuzeigen versucht, wo eine Rückbesinnung auf Martin Luther Kings Vorbild heute Dinge zum Positiven verändern kann.

Einen Bericht und Fotos vom Montag findet Ihr auf baptisten.de.



Der **Jahresterminplan** 2017 ist fertig und hängt an der Pinnwand aus. Er ist aber auch als Download auf unserer Internetseite (Anmeldung erforderlich) zu erhalten.

Wer gern einen Papierausdruck oder den Plan per E-Mail haben möchte, kann gern auf mich zukommen.

Hans-Joachim Rauchhaus

Gruppenveranstaltungen

(Bei allen *nicht* genannten Gruppen bitte an die jeweiligen Verantwortlichen wenden.)

Chor:

jeden Mittwoch, 20:00 Uhr

Frauengruppe:

Dienstag, 14.02., 15:00 Uhr

Gemeindeleitung:

Dienstag, 21.02., 20:00 Uhr

Mamas & Kids:

jeden Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

Seniorengruppe 55+:

Freitag, 24.02., 15:00 Uhr; Thema: Wenn Steine reden

Seniorentreff:

jeden Donnerstag, 10:00 Uhr

Sucht-Selbsthilfe:

jeden Montag, 19:00 Uhr

Winterspielplatz:

Dienstag und Donnerstag, 15:00–18:00 Uhr

Vorschau

- ▶ 03.03. Weltgebetsstag der Frauen
- ▶ 11.03. Kinder-Flohmarkt

Wir laden herzlich ein zum

Kinder-



Kinderkleidung
bis Größe 152

Samstag, 11.03.,
14:00 – 17:00 Uhr

Private Anbieter können sich bis zum 01.03.2017 anmelden
unter traeueuflohmkt@gmx.de

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten)
Deulstr. 16
Berlin-Oberschöneweide



Den **Gemeindebrief** gibt es auch als Download auf unserer Homepage im öffentlichen Bereich.

Persönliche Daten sind ausgeblendet und nur in der Druckversion sichtbar. Online ist der Gemeindebrief erst etwa eine Woche später als die Druckversion verfügbar.

Im internen Bereich ist die Vollversion (nur mit Anmeldung möglich) vorhanden.

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Oberschönewalde (Baptisten) K.d.o.R.,
Deulstr. 18, 12469 Berlin

Pastor:

Gemeindebüro: ☎ 5 35 06 59
✉ gemeindepastor@kirche-deulstrasse.de

»Check-In«:
☎ 53 01 12 82

Gemeindefleiter:

Siehe letzte Seite

Bankverbindung:
Spar- und Kreditbank, Bad Homburg
(BLZ 500 921 00), Kto.-Nr. 552 208
IBAN: DE0650092100000552208
BIC: GENODE31BH2

Sozialfonds der Gemeinde:
(BLZ 500 921 00), Kto.-Nr. 3 700 552 216
IBAN: DE06500921003700552216
BIC: GENODE31BH2

Redaktion:

Siehe letzte Seite

Homepage:
www.kirche-deulstrasse.org



www.facebook.com/baptisten.schoenewalde

E-Mail-Adresse für Informationen

Die zentrale E-Mail-Adresse für die
Weitergabe von Gemeinde-
Informationen, z. B. Infos für den
Gemeindebrief, Termine, Adressen,
Gottesdienste usw. lautet:
[informationen.kirche@
kirche-deulstrasse.de](mailto:informationen.kirche@kirche-deulstrasse.de).

Mit ihr erreicht ihr gleichzeitig:

Siehe letzte Seite

Gemeindebrief immer diese neue Adresse.
Es könnten dort auch Infos für die Home-
page oder Beamer-Präsentation usw. dabei
sein. Jeder Empfänger kann dann entschei-
den, die E-Mail zu löschen, wenn nichts für
ihn dabei ist.

Wenn der Verteiler aus eurer Sicht
noch erweitert werden sollte, bitte ich
um Mitteilung an



Aus Gründen des Datenschutzes
wird diese Information
für die Veröffentlichung
des Gemeindebriefes
im Internet entfernt.

Diese Informationen
sind nur in der
Druckversion
enthalten.